

Mein Elektrolyseur im Test mit Ultraschall

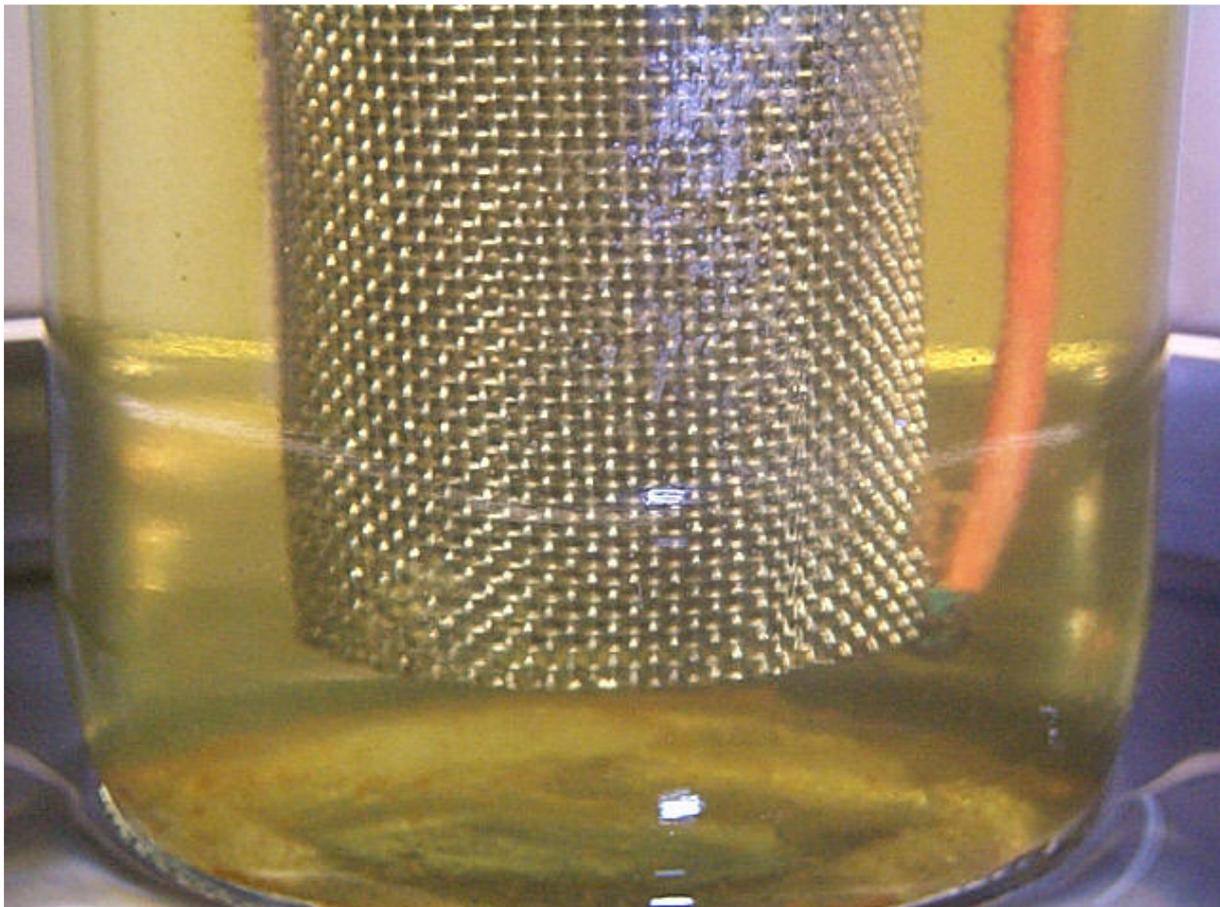
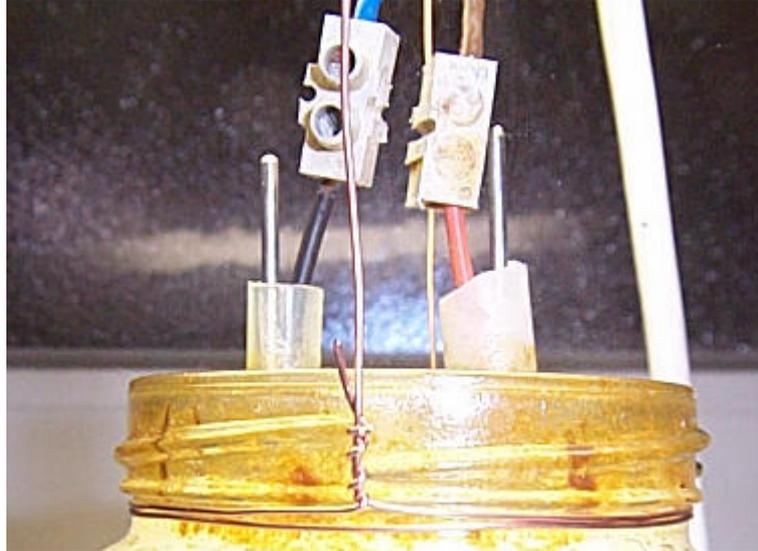
Versuchsaufbau

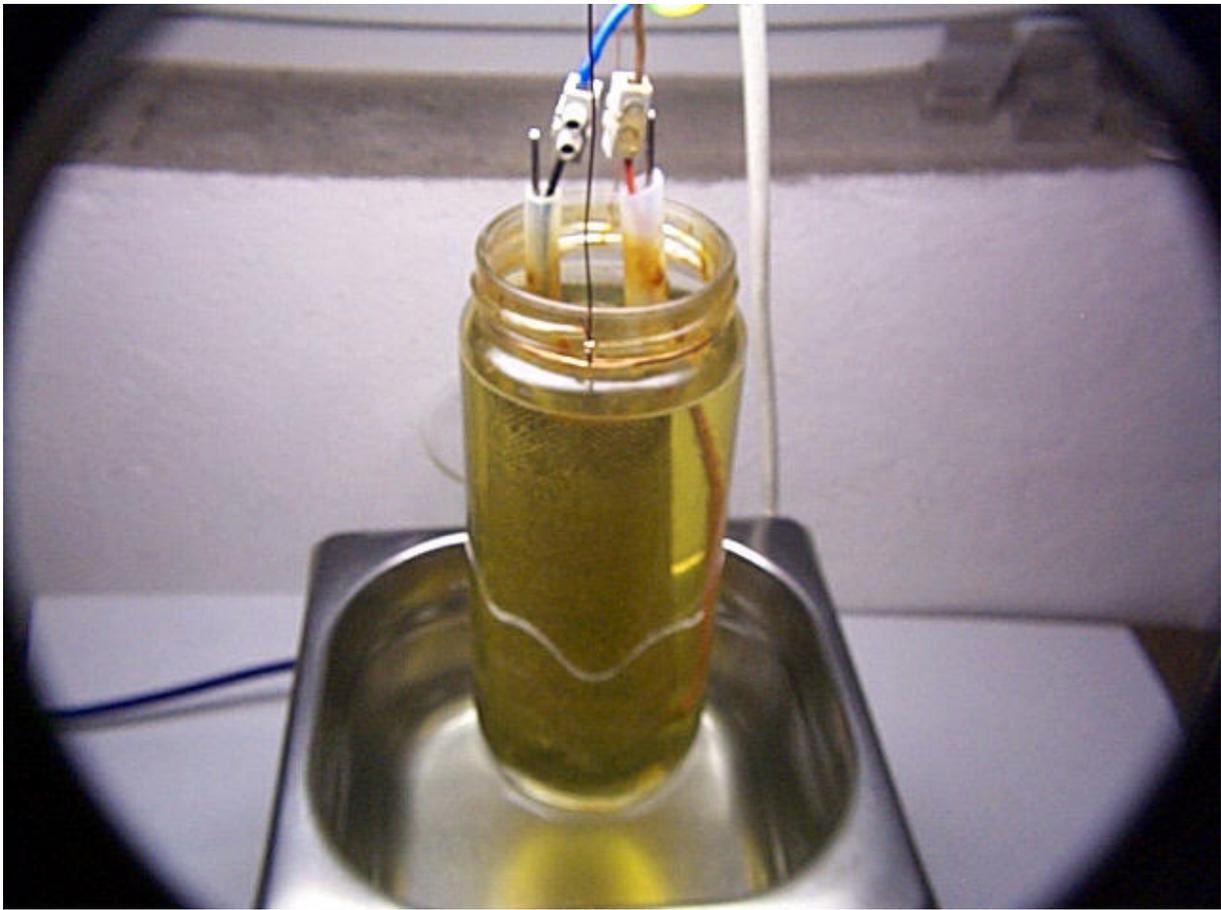
Energiequelle: 12V DC direkt von der Batterie ungedrosselt

Besonderheit: der Behälter des Reaktor ist leicht im Wasser des Ultraschalgerätes eingetaucht!

Variante 1

Die Stromanschlüsse sind diesmal von unten an die Edelstahlröhren angebracht!





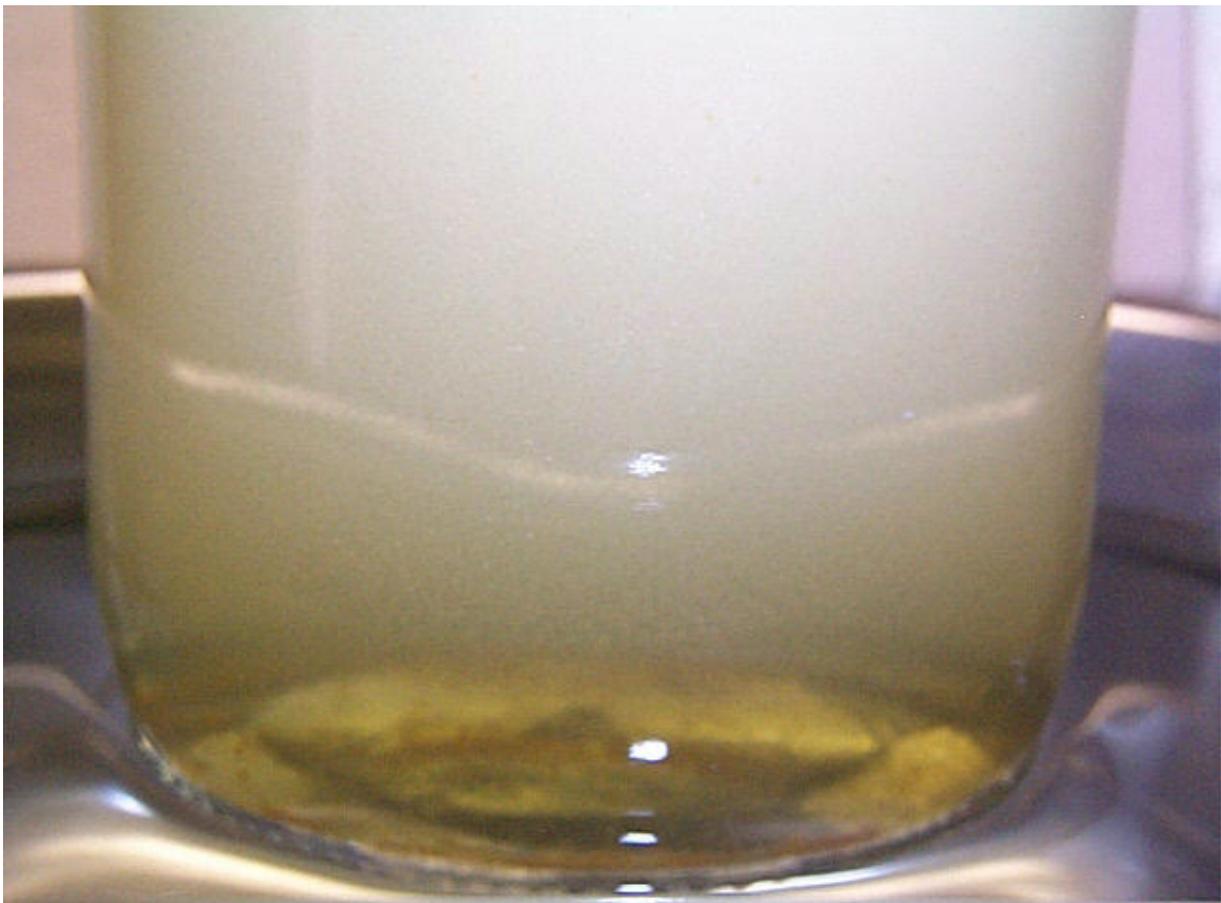
Test 4

Beginn des Tests noch ohne Ultraschall!





Keine merkliche Veränderung der Gasbildung trotz Umpolung um 180 Grad!



Nach ca. 20 Sekunden sind die Röhren nicht mehr zu sehen! Also wieder nichts Neues!

Aber jetzt!



Wow! Das Ultraschallgerät ist eingeschaltet und die feinen Bläschen werden regelrecht nach oben gedrückt. Nach einer gewissen Zeit pendelt sich eine bestimmte Grenze ein. Die Bläschen können nicht weiter nach oben verdrängt werden, da die Gasbildung zu intensiv ist und diese nicht schnell genug platzen!

Jetzt konnte ich erkennen, dass die Bläschenbildung tatsächlich durchgehend zwischen den zwei Röhren stattfindet. Die Gasbildung ist durchgehend gleich stark! Aber um ganz sicher zu gehen muss ich hier noch ein paar neue Versuche starten, die eindeutig beweisen können dass meine Beobachtung aus Test 3 falsch ist! Tja, so gewinnt man Erkenntnisse!

Dazu werden in regelmäßige Abstände horizontale Trennwände eingebracht und die entstandenen Gase auch dementsprechend getrennt aufgefangen. Nur so kann ich eine eindeutige Aussage treffen. Ende Test 4.

Test 5

Variante 2

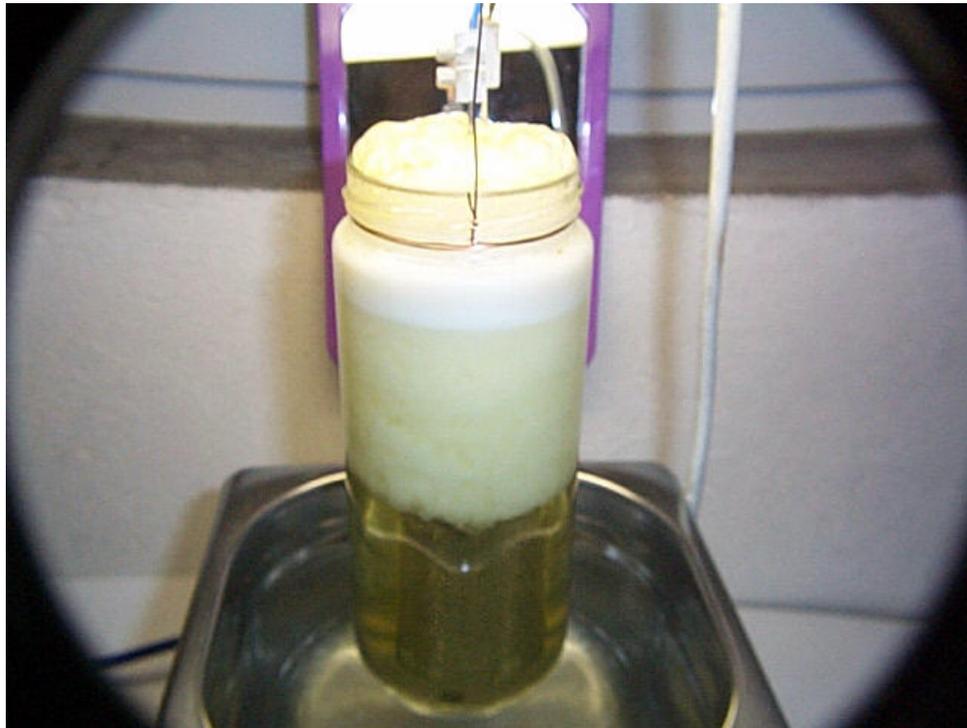
Die Stromanschlüsse sind wieder im ursprünglichen Zustand! Ultraschal ist eingeschaltet!



Strom ist noch nicht eingeschaltet! Man kann schön durch die Maschen sehen!



Strom wurde gerade eingeschaltet. Man kann durch die enorme Gasbildung zwischen den Röhren nicht mehr durch die Maschen sehen!





Konnte keinen merklichen Unterschied feststellen! Also es spielt keine Rolle von welcher Seite die Röhren mit Strom versorgt werden! Aber wie ich schon weiter oben schrieb, es bedarf weiterer Tests!

Ende Test 5!

Habt ihr Lust auf ein frisch gezapftes Bierchen bekommen? Ich auch!

Fazit(zumindest vorläufig)

1) Es sieht so aus, dass es keinen Unterschied macht von welcher Seite man die Röhren mit Strom versorgt!

Ich glaubte zuerst, dass Strom immer den Weg des geringsten Widerstandes nimmt, aber hier scheint es irgendeine Anomalie zu geben! Hier ist der elektrische Widerstand, der atmosphärische Druck und Wasserdruck gemeint, was ebenfalls ein Widerstand darstellt.

2) Ja! Beschallung mit Ultraschall bringt eine Verbesserung in der Ablösung der Bläschen von der Gitterstruktur! Es hat noch einen weiteren enormen Vorteil, weil jetzt die Laserdioden ungehindert die Röhren beschießen und was wichtiger ist sogar durch sie hindurchstrahlen können!

ATI-K's Vorschlag 1 vom 30.03. 2010 10:17:

Versuch als erstes die Stromleitung so weit wie möglich an der untersten Stelle der Elektrolyse zu befestigen, dann findet dort 2/3 der Reaktion statt, so machte das auch Stan Meyer.

Mein Ergebnis: die oberen Bilder sprechen für sich!

Hier muss ich, wie gesagt noch weitere Tests durchführen um das Thema abzuhaken!

ATI-K's Vorschlag 2 vom 30.03.2010 10:17

Versuche mal, in deinem Fall 3-4 Zylinder ineinander zu bauen, dann müsstest du ca. auf 1,3V pro Zwischenraum kommen.

Das habe ich demnächst auch vor! Versprochen!

Begründung: Auf allen Bildern kann man sehr schön sehen, dass die Elektrolyse nur zwischen den Röhren stattfindet. Also sind die äußere Wand des Pluspols und die innere Wand des Minuspols Elektronenarm. Aber sobald zwei weitere Röhren eingebaut werden, tragen sie zur Gasbildung ebenfalls bei. Das ist mir bekannt! Wenn es bei den Drycellen aus Platten funktioniert, warum soll es mit den Röhren aus Drahtgeflecht nicht funktionieren?